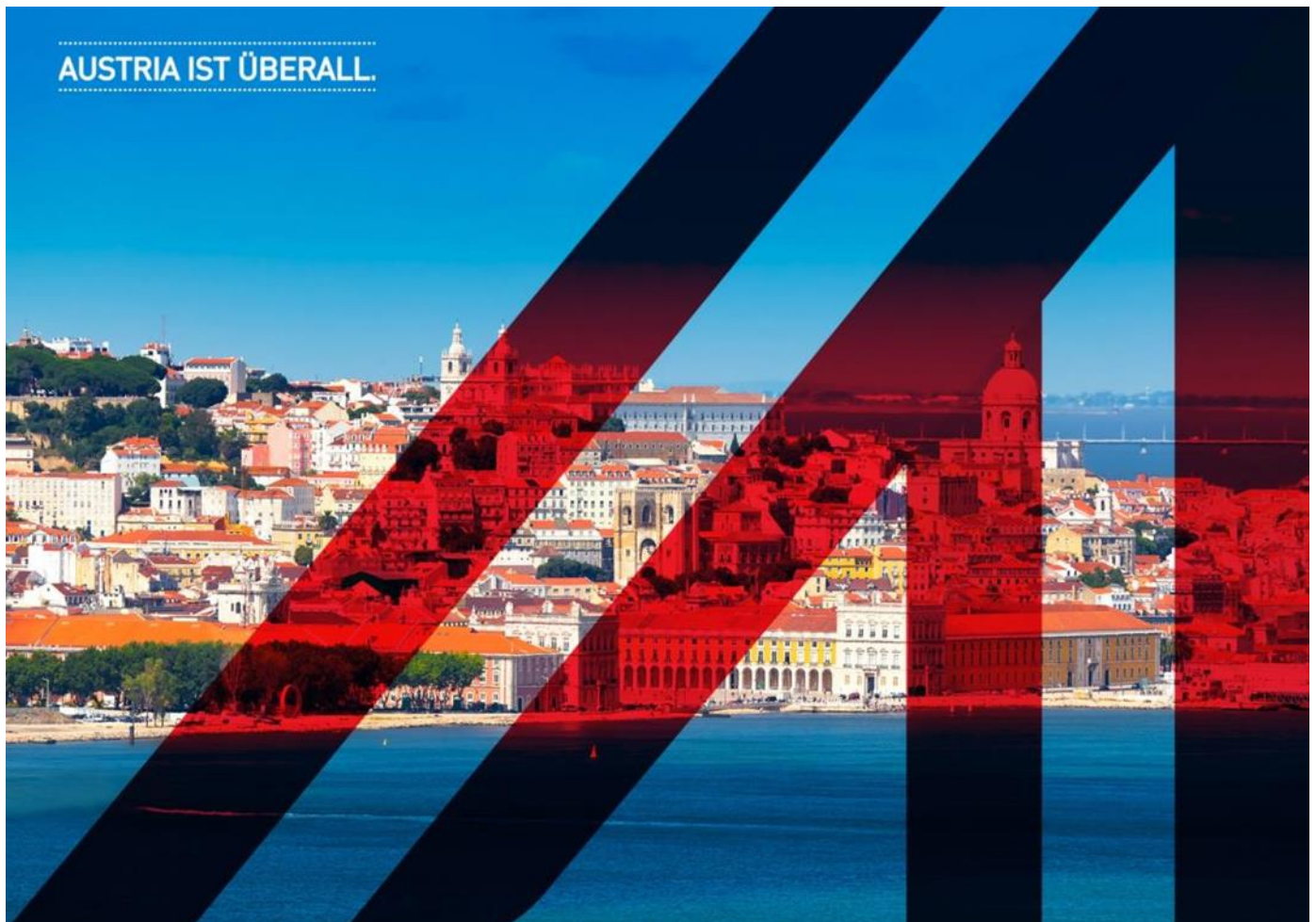


# AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT PORTUGAL

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LISSABON  
AUGUST 2020



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Lissabon**

Wirtschaftsdelegierte Stv.  
Mag. Esther Maca, MIM  
T +351 21 3171010  
E [lissabon@wko.at](mailto:lissabon@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/pt](http://wko.at/aussenwirtschaft/pt)

HEAD OFFICE  
T +43 5 90900 4450  
E [aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH | AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LISSABON | T +351 21 317 10 10  
E [lissabon@wko.at](mailto:lissabon@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft/pt](http://wko.at/aussenwirtschaft/pt)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Portugal I-VI 2020

- **BIP 2020: Pandemie vernichtete mühsam erarbeitete Rekordwerte der Wirtschaft**
- **Erholung: bis 2023, Bandbreite an Prognosen, Fragezeichen Tourismus**
- **Österreichs Exporte: 2019 +7%, 2020 Einbruch bei PKWs & Industrielieferungen**
- **Chancen: bei Infrastruktur, im Gesundheitssektor, Textilbereich und über Portugal-Hub in Afrika und Lateinamerika**

### Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	2020*	2021*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Eur <sup>1</sup>	204	212	190	201
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in USD <sup>2</sup>	34.318	35.963	33.708	35.500
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	10,3	10,3	10,2	10,2
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	2,6	2,2	-8	4
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	1,2	0,3	0,3	0,6
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	7	6,5	8,9	9,3
Warenexporte des Landes in Mrd. USD <sup>7</sup>	66,4	65,2	54,5	60,4
Warenimporte des Landes in Mrd. USD <sup>7</sup>	85,1	83,8	69,5	77,2

\*Prognose

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup> Rang 46

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	415	444	+7%
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	715	792	+10,8%
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	109	109	-0,9%
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	269	289	+7,4%
Österreichische Direktinvestitionen <sup>11</sup> , Stand 2019			299
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen <sup>12</sup> : Stand 2018:			2.633
Direktinvestitionen aus Portugal in Ö <sup>13</sup> , Stand 2019:			43
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Portugal <sup>14</sup> :			k.A.

Warenexportmarkt für Österreich Stand 2019: 43. Rang

<sup>1-7</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>8</sup> Quelle: [Weltbank](#)

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

## • 1. Wirtschaftslage

<p><b>2019</b></p> <p><b>Disziplin ermöglichte starkes Come-back</b></p>	<p><b>Portugals Wirtschaft</b> hatte in den letzten Jahren ein <b>starkes Come-back</b> hingelegt mit Bestnoten seit 2018/19. Die drastischen Spar- und Restrukturierungsmaßnahmen, die der 78 Mrd. Euro-Rettungsschirm während der <b>Wirtschafts- und Finanzkrise</b> mit sich gebracht hatte, waren von der aktuellen Mitte-Links Regierung Costa (seit Nov. 2015 im Amt) im Stillen fortgesetzt worden und haben - unterstützt durch das starke Wirtschaftswachstum – Früchte getragen. Nach einer zehnjährigen Dürreperiode mit Tiefpunkt 2013 hatte 2018 die Wirtschaftsleistung wieder den Rekordwert von 2008 übertroffen. Somit konnte der EU/IWF-Kredit frühzeitig zurückbezahlt werden und erste Sozialleistungen an die Bevölkerung waren möglich.</p>
<p><b>COVID 2020</b></p> <p><b>Rückschläge</b></p> <p><b>Rezession 2020 mind. -8%</b></p> <p><b>Erholung bis 2023</b></p> <p><b>Neuinfektionen behindern Tourismus</b></p> <p><b>Anstieg der Arbeitslosigkeit auf 9-12%</b></p>	<p>Die Medien feierten Anfang 2020 noch einen Budgetüberschuss – doch dann traf die <b>Covid-Pandemie</b> Portugal mit voller Kraft im März 2020 und änderte alle Vorzeichen: Die Verhängung eines fast zweimonatigen Lockdowns, gedrosselte oder geschlossene Betriebe, wie die Werke von VW (=größter Exporteur Portugals) und PSA, der Einbruch der Exportmärkte, die Zurückhaltung von Investitionen und Privatkonsum in dem von Unsicherheit geprägten Umfeld und die Furcht vor einer Ansteckung durch (eine zweite Welle) wird zu einer historischen wirtschaftlichen <b>Rezession 2020 von mindestens 8%</b> führen. Die Bandbreite der düsteren Prognosen reicht aber weiter. Dauerhafte Einkommensverluste und Insolvenzen, insbesondere im Handel, im Tourismus und Gastgewerbe, die 20% der Bruttowertschöpfung und der Beschäftigung ausmachen, werden befürchtet. Auch wenn 2021 wieder ein Plus der Wirtschaftsleistung von 4% erwartet wird, wird die <b>Erholung voraussichtlich bis 2023</b> dauern.</p> <p>Galt Portugal zu Beginn der Pandemie als Musterschüler bei der Covid-Bewältigung und konnte Katastrophenzustände wie zB im benachbarten Spanien vermeiden werden, hat im Frühsommer die im EU-Vergleich zweithöchste Zahl an Neuinfektionen - insbesondere in sozialen Brennpunkten Lissabons - das Land auf die rote (Reise-)Liste etlicher EU-Staaten gesetzt und dem <b>Sommertourismus die letzte Hoffnung genommen</b>. Wie schnell eine Impfung gegen das Coronavirus gefunden wird und Rückkehr zur Reisenormalität ermöglicht, wird für Portugal wichtig sein.</p> <p>Die Regierung hat Maßnahmen zum Erhalt von Arbeitsplätzen gesetzt, um die negativen Auswirkungen kurzfristig abzufedern. Es wird bis Ende des Jahres ein Anstieg auf 9-12% befürchtet.</p>
	<p><b>Aktuelle Informationen zur Coronavirus Situation in Portugal:</b>  <a href="https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-situation-portugal.html">https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-situation-portugal.html</a></p>
<p><b>Rückblick 2019 BIP +2,2%</b></p> <p><b>Turbo Bau &amp; Tourismus</b></p> <p><b>Investitionen in Produktionskapazitäten</b></p>	<p><b>2019</b> hatte Portugals <b>Wirtschaft</b> mit <b>+2,2%</b> weiter zugelegt (2018: +2,6%). Das Wachstum hätte sich 2020 mit +1,8% leicht abgeflacht fortsetzen sollen, wurde durch die Covid-Krise aber auf mind. -8% in die Tiefe gerissen.</p> <p><b>Motor</b> des Wirtschaftswachstums waren bisher kräftige <b>Investitionen im Baubereich</b>, bei <b>Maschinen und Anlagen</b> und der <b>boomende Tourismussektor</b>. Der spürbare Anstieg an Gästen hatte den <b>Bau- und Immobilienmarkt angeheizt</b>: In Lissabon und Porto wurden viele renovierungsbedürftige Gebäude im Stadtzentrum in Stand gesetzt und Baulücken aufgefüllt, um sie lukrativ an Touristen oder Ausländer zu vermieten. Die immer stärker exportorientierte Industrie hatte kräftig in <b>(Produktions-)Maschinen und Anlagen</b> investiert. 2019 stand als Fragezeichen die unsicheren Zukunft der globalen Automobil-Branche im Raum.</p> <p>Die grundlegenden Transformation Richtung Exportorientierung zeigt der Anteil</p>

**Export wichtiger Top 3** der Exporte am BIP, der 2019 bei 44% lag (2008: 33%). Über 50% des Handels erfolgt mit nur 3 Ländern: Spanien, Deutschland und Frankreich. Die Hauptkategorien sind Maschinen/Fahrzeuge (hauptsächlich Automobilwerke von VW und PSA), Chemische Erzeugnisse sowie Nahrungsmittel/Getränke. Das Außenhandelsdefizit weitet sich aus.

<b>TOP 3</b>			
<b>Importe 2019</b>	<b>% von 100</b>	<b>Exporte 2019</b>	<b>% von 100</b>
Maschinen & Fahrzeuge	34	Maschinen & Fahrzeuge	30
Nahrungsmittel, Getränke & Tabak	14	Chemische Erzeugnisse	13
Chemische Erzeugnisse	10	Nahrungsmittel, Getränke & Tabak,	12
<b>Importmärkte 2019</b>	<b>% von 100</b>	<b>Exportmärkte 2019</b>	<b>% von 100</b>
Spanien	30	Spanien	25
Deutschland	13	Frankreich	13
Frankreich	10	Deutschland	12

**Importe/Exporte**

**Handelspartner**

**Arbeitslosigkeit**  
2019: 6,5 %  
2020: 8,9-12%

Die Arbeitslosigkeit lag 2019 nur noch bei 6,5% und hatte sich somit seit 2014 halbiert. Auch wenn viele Technologieunternehmen in den letzten Jahren in Portugal investiert haben, entstanden die meisten Arbeitsplätze im Tourismus, gefolgt von Landwirtschaft, Industrie und am Bau. Bei vielen (neuen) Stellen handelte es sich jedoch um Teilzeitarbeitsplätze oder befristete Arbeitsplätze (19% aller Beschäftigten). Ein Drittel der Beschäftigten gibt an, mehr arbeiten zu wollen.

**Mindestlohn**  
EUR 635

Mit 2020 wurde der Mindestlohn auf EUR 635 brutto (14x jährlich) leicht angehoben (+5,8%). Rund 700.000 ArbeitnehmerInnen – darunter auch öffentlich Bedienstete – beziehen diesen.

**Budgetdefizit**  
2019: 0,2 %

Das Budgetdefizit lag 2019 nur noch bei 0,2% des BIP. Der für 2020 angesetzte Überschuss von 0,2% ist durch die Corona-Krise inzwischen Geschichte.

**Staatsverschuldung**  
118%

Auch bei der Staatsverschuldung hatte Portugal gute Fortschritte gemacht: 2019 lag sie bei 118% des BIP (Höchststand 2016: 131,5%). Der geplante Rückgang auf 114,2% 2020 wird sich nicht realisieren lassen, da Rücklagen zur Finanzierung der Corona-Hilfsmaßnahmen fehlen.

**Vertrauen der Finanzmärkte**

Das wachsende Vertrauen der Finanzmärkte in das Land spiegelte sich in den konstant fallenden Renditen für zehnjährige Staatsanleihen wider, die 2019 mit 0,13 unter jenen von Spanien 0,16 und Italien 1,21 liegen.

**Steigende Ratings**

Die Ratings der großen Agenturen für Portugal verbesserten sich alle 2019, mit meist positivem Outlook. Angeführt wird auch die kleine kanadische Rating-Agentur DBRS, welche Portugals Bonität auch in der Krise die Treue gehalten und somit dem Land die Möglichkeit zur Refinanzierung am Kapitalmarkt offengelassen hatte.

	<b>Shortterm</b>	<b>Longterm</b>	<b>Outlook</b>
<b>DBRS</b>	R-1 (low)	BBB+	Stabil
<b>Fitch</b>	F2	BBB	Positive
<b>Moody's</b>	P-3	Baa3	Positive
<b>S&amp;P</b>	A-2	BBB	Positiv

## 2. Besondere Entwicklungen

<b>Corona-Krise</b>	Die Abfederung der negativen Auswirkungen der <b>Corona-Pandemie auf Wirtschaft und Bevölkerung ist das vorherrschende Thema</b> . Das Verhandlungstalent von Premierminister Costa bewährte sich auch in der Corona-Krise: Seine Minderheitsregierung hat gemeinsam mit den anderen <b>Parteien bereits mehrere Maßnahmenpakete zur Krisenbewältigung geschnürt</b> und einen Strategieplan zur Wiederbelebung der Wirtschaft bis 2030 erarbeiten lassen.
<b>...Maßnahmen</b>	
<b>2019 Wiederwahl Regierung Costa</b>	Bei den Parlamentswahlen im Oktober 2019 siegte die seit 2015 regierende <b>sozialistischen mitte-links Partei PS von Premierminister António Costa</b> mit 33% der Stimmen. Die gute (Wirtschafts-)Entwicklung hatte Rückenwind gegeben. Die gestärkte PS ist in der neuen Amtsperiode (bis 2023) kein formales Abkommen mehr mit Links-Parteien eingegangen, sondern hat eine <b>Minderheitsregierung</b> gewählt. Das Budget für 2020 war Ende Februar verabschiedete worden und hätte erstmalig einen Überschuss von 0,2% ausgewiesen. Eine Revision unter Berücksichtigung der Corona-Hilfsmaßnahmen wurde vom Parlament inzwischen bereits verabschiedet.
<b>2021 Präsidentenwahl im Jänner</b>	<b>Große Anerkennung</b> und Gehör in der Öffentlichkeit genießt - nicht nur in Krisenzeiten - der portugiesische <b>Staatspräsident Marcelo Rebelo de Sousa</b> , der während des Corona-bedingten Notstandes oft mit (und ohne) Premierminister Costa aufgetreten war. Ob er für eine Wiederkandidatur im Jänner 2021 zur Verfügung steht, wird sich erst weisen.
<b>EU-Vorsitz im ersten Halbjahr 2021</b>	Portugal übernimmt im <b>ersten Halbjahr 2021 den EU-Vorsitz</b> von Deutschland.
<b>Internationaler Balanceakt</b>	Weltpolitisch gesehen betonte Premier Costa angesichts der <b>angespannten Handelsbeziehungen zwischen den USA und China</b> , dass Portugal sowohl ein starker <b>Verbündeter der EU, USA und NATO</b> , als auch <b>strategischer Wirtschaftspartner Chinas</b> sei.
<b>USA-China</b>	
<b>Chinas Investitionen in kritische Infra- struktur</b>	Obwohl Portugal mit China durch Macau eine mehr als 500-jährige Geschichte verbindet (1991 zurückgeben) und 170.000 Portugiesen in China v.a. in Macau leben, brachten erst die <b>chinesischen Investitionen</b> nach der Wirtschaftskrise 2008 <b>in kritische Infrastruktur</b> diese starke wirtschaftliche Verflechtung. Das EU/IWF Rettungsprogramm forderte forcierte Privatisierungen, was China nutzte: große Teile des führenden und weltweit tätigen portugiesischen Energieunternehmens Energías de Portugal (EDP) und des Netzbetreibers Redes Energéticas Nacionais (REN) gingen an chinesische Staatsunternehmen. Chinesische Investoren kauften 27% der größten börsennotierten Bank Millennium, einen Kontrollanteil des größten Versicherungsunternehmens Fidelidade und der Privatspitalsgruppe Luz Saúde. Weitere Investitionen im Bereich Automotive, Elektronik, 5G Netzwerk standen im Raum. Chinesische Touristen und Exporte nach China boten ebenfalls Chancen. In Chinas <b>Seidenstraßenpolitik</b> wird Portugal auf Grund dessen <b>geostrategischer Lage</b> am Kreuzungspunkt von Atlantik-, Pazifik- und Mittelmeer- <b>Schiffsrouten</b> als <b>Europa-Hub</b> gesehen. Der Atlantik-Tiefseehafen Sines hat aber auch für die USA als Hub für Flüssiggaslieferungen (LNG) nach Europa strategisches Interesse. Wer das Rennen um den Bau und Betrieb des geplanten EUR 642 Mio. Container-Terminal in Sines macht, wird sich weisen.
<b>Markt China</b>	
<b>Seidenstraßenhub Portugal</b>	
<b>Kooperationen in Afrika, Lateinamerika</b>	Eine Bündelung der Kräfte mit dem finanzstarken China überlegt sich Portugal bei <b>Infrastrukturprojekten in Afrika und Lateinamerika</b> , wo portugiesische Un-

ternehmen historisch bedingt stark aufgestellt und sehr gut etabliert sind. Chinesen trumpfen mit Finanzkraft.

### 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

<p><b>Potential für mehr ...auch als Hub nach Afrika und Lateinamerika</b></p> <p><b>2019: 1,6 Mrd. Handelsvolumen</b></p>	<p><b>Portugal ist ein in Österreich noch weit unterschätzter Markt.</b> Auch die Bedeutung als <b>Hub nach Afrika und Lateinamerika</b> wird noch kaum genutzt. Das <b>AußenwirtschaftsCenter Lissabon</b> unterstützt Sie das Marktpotential zu prüfen.</p> <p>EUR 1,2 Mrd. an Waren und 400 Mio. an Dienstleistungen machten 2019 die bilateralen Handelsbeziehungen zwischen Österreich und Portugal aus - <b>Tendenz steigend</b>. Das Defizit zu Gunsten Portugals weitete sich in beiden Bereichen aus.</p>
<p><b>Exporte</b></p> <p><b>2019: +7%</b></p> <p><b>2018: + 4,4 %</b></p>	<p>2019 legten die österreichischen <b>Exporte</b> nach Portugal <b>dynamisch um 7% auf EUR 444 Mio.</b> zu. Das Plus 2019 ging auf das Konto von <b>Straßenfahrzeugen und Industrielieferungen</b>, der größten Exportgruppe mit einem Gesamtanteil von 52%, die sich <b>sehr positiv</b> entwickelte und die Rückgänge bei bearbeiteten Waren und chemischen Erzeugnissen wettmachte.</p>
<p><b>Importe</b></p> <p><b>2019 +10,8%</b></p> <p><b>2018 +28,3%</b></p>	<p>Treiber der Importe (EUR 792 Mio., +11%) war 2019, wie bereits im Vorjahr, der größte Einzelposten <b>PKW</b> (+20%), der alleine 40% aller Importe ausmacht (v.a. VW Werk südlich von Lissabon – Sharan, Scirocco, Seat Alhambra, T-Roc). Auch die Nachfrage nach <b>elektrischen Maschinen und Geräte</b> stieg deutlich. Die Zuwächse bei Importen von <b>Bekleidung, Textilien und Schuhen</b> spiegeln den Trend zum Nearshoring in Europa und die sich festigende Stellung Portugals als Qualitätshersteller wider.</p>
<p><b>2020 Covid Bremse</b></p> <p><b>...PKWs wenig gefragt</b></p>	<p>Der Aufwärtstrend der letzten Jahre, der für <b>2020</b> einen neuen Rekordwert realistisch gemacht hatte, nahm mit der <b>Covid-Krise</b> ein abruptes Ende. Die Bedeutung von PKW Lieferungen in beide Richtungen, die einbrachen, fiel dabei schwer ins Gewicht: Im ersten Quartal kam es zu Einbrüchen der Warenexporte von 18% und der Importe von 30%, die im Q2 noch stärker erwartet werden, bevor es im Q3 zu einer Beruhigung kommt.</p>
<p><b>Defizit wächst</b></p>	<p>Das <b>Handelsbilanzdefizit</b> – eine Konstante der letzten 10 Jahre - stieg 2019 auf EUR 348 Mio.</p>
<p><b>...auch bei Dienstleistungen</b></p>	<p><b>Auch bei Dienstleistungen</b> (DL) weitet sich das Defizit der Zahlungsbilanz aus auf EUR 180 Mio.</p>
<p><b>Credit (=Export)</b></p> <p><b>2019: -0,9%</b></p> <p><b>2018: -12,1%</b></p>	<p>Österreichs <b>Dienstleistungsexporte</b> gingen 2019 <b>leicht um 0,9% zurück</b> auf EUR 109 Mio. Die Hälfte machten 2018 <b>Transport-DL</b> (Personen/Fracht) aus, gefolgt von <b>portugiesischen Touristen</b> (17%).</p>
<p><b>Debet (=Import)</b></p> <p><b>2019: +7,4%</b></p> <p><b>2018: +18,5%</b></p>	<p>Die <b>Importe</b> hingegen <b>stiegen</b> deutlich <b>um 7,4%</b> auf EUR 289 Mio. Dass Portugal als Urlaubsdestination in Mode ist zeigt der starke Zuwachs <b>österreichischer Touristen</b> (=größter Einzelposten mit einem Anteil von 37%), gefolgt von <b>Frachttransport</b> (23%) und <b>technischen Dienstleistungen</b> (11%). Letzteres zeigt den Trend zum Nearshoring und Portugals Stärke im IKT Bereich.</p>
<p><b>2020 Q1 positiv trotz Corona</b></p>	<p>Im ersten Quartal trotzen die Dienstleistungen noch dem weltweiten Abwärtstrend mit einem Plus der Exporte von 7% und der Importe von 18%.</p>
<p><b>Österr. Direktinvestitionen</b></p>	<p>Das Volumen der von der Österreichischen Nationalbank erfassten <b>österreichischen Direktinvestitionen</b> in Portugal hat sich <b>zwischen 2013 und 2019 mehr</b></p>

**...bisher kaum portugiesische Investitionen in Ö**

**als verdoppelt und liegt bei EUR 299 Mio.** Die Zahl der dort Beschäftigten liegt bei 2.600 Personen. Von den circa **35+ österreichischen Tochterfirmen** handelt es sich Großteils um Repräsentanzen, Vertriebsniederlassungen oder Forschungs- und Entwicklungszentren (teils konzernweit). 5 produzieren oder assemblieren in Portugal. Einige österreichische Unternehmen bearbeiten Portugal über deren Niederlassung in Spanien, hunderte weitere über einen lokalen Handelsvertreter. In Österreich sind portugiesische Investitionen noch an einer Hand abzuzählen.

**Im Detail:**

**Maschinen und Fahrzeuge**

**Q1 2020: -34,6%**  
**2019: +28,6%**  
**2018: -2,7%**

Wie in den vergangenen Jahren entfiel auch 2019 etwas mehr als **die Hälfte der österreichischen Gesamtexporte (52,4%) auf Maschinen und Fahrzeuge**, die ein Plus von 28,6% und somit einen Gesamtwert von EUR 233 Mio. erreichten. Straßenfahrzeuge sind mit EUR 84 Mio. die größte Untergruppe: PKWs in Pole-Position mit EUR 46 Mio. (+121%) und LKWs (+105%) machten den leichten Rückgang bei Kfz-Teilen (-7%) und Motorrädern (-4%) mehr als wett. Eine sehr positive Entwicklung verzeichneten alle Arten von Maschinen (mit Ausnahme der Metallbearbeitung) und Nachrichtengeräte. Im ersten Quartal 2020 kam es in dieser Warengruppe zu einem Einbruch von knapp 35%

**Bearbeitete Waren**

**Q1 2020: -4,5%**  
**2019: -12%**  
**2018: +15,9%**

Die Ausfuhren von **bearbeiteten Waren (20% der Gesamtexporte)** gingen 2019 um **12% auf EUR 90 Mio. zurück**. Rückgänge gab es in beinahe allen Untergruppen: bei Metallwaren (-3%), Textilien (-19%), Papier (-9%), Eisen und Stahl (-41% - v.a. Bleche und Rohre und Roheisen) und NE-Metalle (-23%). Ein Plus bei Holzwaren (19%) und Waren aus mineralischen Stoffen (+24%) konnten nur leicht den Fall dämpfen. Im ersten Quartal 2020 gab es einen vergleichsweise leichten Exportrückgang (-4,5%) der Warengruppe, wobei besonders Textilien (-45%) betroffen waren.

**Chemie**

**Q1 2020: +11,3%**  
**2019: -17,6%**  
**2018: +22%**

**Ausfuhren von chemischen Erzeugnissen (12% der Gesamtexporte, EUR 53 Mio.) gingen** 2019, nach einem guten Jahre 2018, um **17,6% zurück**. Ausschlaggebend war der komplette Wegbruch der Exporte von „Antisera ua Blutfraktionene Vaccine“ in Höhe von EUR 19 Mio. Auch die Lieferung von Kunststoffen in Primärform fielen um 27% niedriger aus und konnten durch Zuwächse bei organischen chemischen Erzeugnissen nicht wettgemacht werden. Das 1. Quartal 2020 sieht mit einem Plus von 11,3% noch gut aus, da medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse, sowie organische chemische Erzeugnisse stark zulegen.

**Fertigwaren:**

**Q1 2020: -17,9%**  
**2019: +9,8%**  
**2018: -2,2%**

Mit einem Plus von 9,8% bei den **Fertigwarenexporten (8% der Gesamtexporte, EUR 37 Mio.)** konnte 2019 der Negativtrend des Vorjahres gestoppt werden. Der Rückgang bei Kunststoffwaren (-16%) wurde durch Zuwächse in allen anderen Bereichen, insbesondere bei Beleuchtungseinrichtung (+17%), Waffen (+67%), Phantasieschmuck (+10%), Meß-/Prüf-/Analyseinstrumenten (+10%) und Spielautomaten (+33%) aufgewogen. Im ersten Quartal 2020 verzeichnete die Warengruppe einen Rückgang von -17,9%.

**Nahrungsmittel**

**Q1 2020: +8,3%**  
**2019: -14,8%**  
**2018: +13,3%**

Die vom Volumen weniger bedeutenden, aber für das Image und die Sichtbarkeit Österreichs wichtigen **Lieferungen bei Nahrungsmitteln (3% der Gesamtexporte, EUR 13,6 Mio.)** gingen 2019 um 14,8% zurück. Den Brei verdarb der Einbruch bei gekochten Teigwaren (-65%). Während die anderen Gruppen ein Plus verzeichneten, gingen auch Teigmischungen (-10%) und Schokolade (-1,7%) zurück. Mit einem Exportplus von 8% im ersten Quartal 2020 zeigte sich die stärkere Resilienz der Lebensmittelexporte auf den Einfluss der Pandemie.

**Getränke**

**Q1 2020: -31,4%**

Da thematisch passend, werden **Getränke** vorgezogen, die mit **EUR 1,9 Mio.** lediglich **0,4% der Gesamtexporte** ausmachen. **Energydrinks** dominieren die



2019: -29,4%  
2018: -1,5%

Gruppe (74%). In der Wein-Nation Portugal hat Österreich bessere Chancen mit Bier (EUR 0,4 Mio., -12%), wie geringe Weinlieferungen (EUR 35.000) zeigen.

**Rohstoffe**  
Q1 2020: +9,5%  
2019: -3,7  
2018: +10,6%

**Rohstoffe** machen **2,8% der Gesamtexporte aus (EUR 12,6 Mio.)**. Mehr als die Hälfte entfällt auf Spinnstoffe für die starke Textilindustrie Portugals (+10%), gefolgt von Holz (-5,5%) und Papierhalbstoffen (-41%) – was in Summe zu einem leichten Rückgang 2019 von 3,7% geführt hat. Im ersten Quartal zogen die Papierlieferungen an und bescherten ein Plus von 9,5%.

#### Chancen

**Zulieferer im Infrastruktursektor** könnten von der Sogwirkung der nun verstärkt geplanten Investitionen der Regierung u.a. in die Verkehrsinfrastruktur profitieren. Interessant könnte auch das Thema „**Industrie 4.0**“ sein, das in Portugal erst in den Kinderschuhen steckt. Der starke **Textilsektor** Portugals profitiert vom Trend zum Nearshoring und bietet Liefermöglichkeiten von (Roh-)Material und Anlagen genauso wie Sourcing-Optionen. Auch der **Strukturwandel im Einzelhandel** und die **Substitution von Überseeimporten** durch Regionalisierung von Warenströmen könnte Liefermöglichkeiten bieten.

#### Hub nach Afrika und Lateinamerika

So wie Österreich ein **Hub** nach Zentral- und Osteuropa ist, ist es Portugal **nach Afrika und Lateinamerika**. Portugal hat einen **starken Bausektor**, der in diesen Weltgegenden sehr gut etabliert und aktiv ist. Als Zulieferer an portugiesische Generalunternehmen können österreichische Firmen von deren starken Marktposition z.B. im **Infrastrukturbereich (Hoch-/Tiefbau, Energiewirtschaft und IKT)** profitieren. Das AußenwirtschaftsCenter Lissabon hat mit der OeKB bereits zwei Pilotprojekte laufen. Details zu diesen Geschäftsmöglichkeiten finden Sie [hier](#).

#### Tourismus braucht Lösungen

Portugal als Urlaubsdestination war - bis zum Ausbruch der Covid-Pandemie - "in". **Tourismus** ist für Portugal ein wichtiger Wirtschaftszweig: jeder fünfte erwirtschaftete Euro und jeder fünfte Arbeitsplatz hing am Tourismus. Die Herausforderung die Entwicklung bei Wachstumszahlen von über 20% in und um Lissabon nachhaltig zu gestalten werden wieder auftreten. Die portugiesische Tourismusstrategie 2017-2027 sieht im Bereich Nachhaltigkeit/Sustainability u.a. vor:

- Umwelt: Umsetzung von Energie-, Wassereffizienz- und Abfallmanagementmaßnahmen in >90% aller Tourismusbetriebe.
- Soziales: Senkung der Saisonabhängigkeit, Verdoppelung Personen im Tourismus mit sekundären Ausbildung auf 60% und Imagestärkung des Tourismus bei der portugiesischen Bevölkerung.
- Wirtschaft: Steigerung der Nächtigungen auf 80 Mio. und der Einnahmen auf 26 Mrd. Euro.

#### Aktuelle Informationen zu Portugal

Das **AußenwirtschaftsCenter informiert** auf der Homepage [www.wko.at/aus-senwirtschaft/pt](http://www.wko.at/aus-senwirtschaft/pt) über Portugal und kommende Geschäftsveranstaltungen. Gerne beraten wir Sie auch individuell zu Ihren Marktchancen in Portugal und Fragen – schreiben Sie uns [lissabon@wko.at](mailto:lissabon@wko.at) oder rufen Sie uns unter der Nummer +351 21 317 1010 an.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LISSABON

Rua Rodrigues Sampaio, 18-5

1169-027 Lisboa

[lissabon@wko.at](mailto:lissabon@wko.at)

T +352 21 317 10 10

